

Protokoll

zur 4. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der TU Wien am 29.06.2018, um 10:00 Uhr im Festsaal, 1040 Wien, Karlsplatz 13, Stiege 1, 1. Stock.

Tagesordnung

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung der Universitätsvertretung
4. Berichte der Vorsitzenden
5. Jahresvoranschlag
6. Mensenverträge
7. Wahl der Vorsitzenden
8. Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden
9. Allfälliges

TOP 1 Feststellung der ordentlichen Einladung, Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende der HTU, Viktoria REITER, begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 10:11 Uhr.

Weiters stellt Viktoria REITER die ordnungsgemäße Einladung und die Anwesenheit der Mandatar_innen fest. Die Anwesenheitsliste ist dem Protokoll angehängt.

Es sind 19 von 19 Mandatar_innen anwesend. Die Beschlussfähigkeit während der Sitzung ist gegeben.

Philipp RAUNJAK überträgt seine Stimme an Christoph PEINSIPP.

Mario MAYR überträgt seine Stimme an Johannes STRIGL.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

Es wird eine geänderte Tagesordnung ausgeteilt.

Antrag: Viktoria REITER

Antrag die geänderte Tagesordnung zu genehmigen.						
Abstimmungs- ergebnis	Pro	19	Contra	0	Enthaltung	0
Der Antrag wurde einstimmig angenommen .						

Neue Tagesordnung

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung der Universitätsvertretung
4. Genehmigung des Protokolls der 1. außerordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung
5. Berichte der Vorsitzenden
6. Jahresvoranschlag
7. Prüfer Jahresabschluss
8. Mensenverträge
9. Wahl der Vorsitzenden
10. Zuweisung „Computational Science and Engineering“ zu einer Studienvertretung
11. Bundesbeschaffung GmbH
12. Prüfungsrechte Mandatarinnen
13. Studienbeschleunigung
14. Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden
15. Allfälliges

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der 3. UV-Sitzung vom 12.04.2018

Sabrina BURTSCHER zählt Rechtschreibfehler und kleine Korrekturen auf, die ausgebessert gehören.

Antrag: Viktoria REITER

Antrag das Protokoll der 2. UV-Sitzung zu genehmigen.

Abstimmungs- ergebnis	Pro	19	Contra	0	Enthaltung	0
Der Antrag wurde einstimmig angenommen .						

TOP 4 Genehmigung des Protokolls der 1. außerordentlichen Sitzung

Das Protokoll wird allen Mandar_innen ausgeteilt.

Antrag: Viktoria REITER

Antrag das Protokoll der 1. auserordentlichen UV-Sitzung zu genehmigen.						
Abstimmungs- ergebnis	Pro	17	Contra	0	Enthaltung	2
Der Antrag wurde angenommen .						

TOP 5 Berichte der Vorsitzenden

Senat

In den Senatssitzungen war ein sehr großes Thema die Wiederbestellung der Rektorin. Am 8. Februar hat sie dem Senat das Interesse an einer Wiederbestellung ohne Ausschreibung bekundet. Weiters bat sie um einen Termin zur Aussprache, der am 16.4.2018 stattfand. Für diese Aussprache wurden von jeder Personengruppe die Fragen gesammelt und auf einen gemeinsamen Fragenkatalog zusammengefügt. Schlussendlich wurde sie in der 94. Senatssitzung wiederbestellt. Ein weiteres großes Thema waren die verschiedenen Satzungsteile, die nach intensiver Beschäftigung in der Arbeitsgruppe beschlossen worden sind. Durch den Studienplan der Technischen Mathematik wurde die Diskussion wieder zum Sprachniveau C1 aufgenommen und zusätzlich zur Stimmung im Senat gegen dieses Sprachniveau, hat ein Teil der Studienkommissionen ihren Unmut gegen diese Änderung gegenüber des Senats und des Rektorats ausgedrückt. Da im Studienplanleitfaden der Verweis auf die Rektoratsrichtlinie gestrichen wurde, konnte der Mathematik Studienplan weiterhin mit B2 beschlossen werden. Das Rektorat wird weiterhin seine Meinung nicht ändern. In der letzten Senatssitzung wurden dann schlussendlich doch alle Studienpläne positiv abgestimmt.

Monat der freien Bildung

Im Mai fand wieder der Monat der freien Bildung statt. Zu diesem Zweck haben wir (HTU) eine Lehrveranstaltung Technik für Menschen geschaffen um unter anderem folgenden Themen zu vermitteln: Technikfolgenabschätzung, Ethik, Geschlecht, Technik/Forschung im Alltag, Zukünftige Technologien. Der andere Vorteil dieser LVA war, dass man sich die Inhalte für die nun mehr verpflichtende LVA zu diesen Themen anrechnen lassen kann. Denn bis jetzt gibt es leider nur

wenige Lehrveranstaltungen in diesem Bereich. Es waren immer ca. 50 Studierende dort und es sind auch externe Leute stehen geblieben und haben mitgeredet.

Hoffest

Am 15.6. fand das Hoffest statt, ein gemeinsames Fest der Fachschaften mit Unterstützung des Vorsitzes. Es gab Probleme bei der Anmeldung, da im letzten Jahr der Besucheransturm zu groß war. Es gab damals einen Polizeieinsatz mit 90 Polizisten, eine Buslinie wurde umgeleitet. Wir haben deswegen den Eingang verlegt und auf Social-media-Kanälen live berichtet, wie der Stand der Warteschlange ist. Es gab ca. 3000 Besucher_innen, bis auf Kleinigkeiten gab es keine größeren Probleme.

Flexible Kinderbetreuung

Am 16. April wurde eine stundenweise Kinderbetreuung (KIWI TU Day Care Gruppe) für Kinder der TU-Angehörigen im Alter von 1 bis 3 Jahren durch KIWI-Pädagog_innen eröffnet. Bei der stundenweisen Kinderbetreuung können Zeitfenster für das ganze Semester oder für einzelne Tage ab zwei Wochen im Voraus gebucht werden. Eckdaten:

- KIWI TU Day Care, Eingang über den Innenhof Wiedner Hauptstraße 7/ Resselgasse 3
- Betreuungszeiten: Montag bis Freitag in der Zeit von 9 - 13 Uhr und von 14 bis 17 Uhr
- Betreuungsdauer: Die min. Betreuungsdauer beträgt 2 Stunden/Tag, die max. Betreuungsdauer darf 15 Stunden/Woche nicht überschreiten
- Verpflegung: Eine Jause in Form von Obst, Gemüse und Getränken werden von der Day Care zur Verfügung gestellt. Sollten Sie eine andere Jause für Ihr Kind wünschen, ist diese bitte selbst mitzubringen
- Kosten: Für Studierende ist es zumindest das erste Jahr gratis, die Bons können im Sozialreferat abgeholt werden.
- Anmeldung unter: www.kinderinwiendaycare.at

Hearing und Wiederwahl Seidler

Wie vorher schon erwähnt wurde die Rektorin vom Senat wieder bestellt. Auch der Unirat hat ihre Wiederbestellung am 31.5 bestätigt. Damit ist Sie wieder für weiter vier Jahre Rektorin. Derzeit gehen wir davon aus, dass keine personellen Veränderungen bei den Vizerektor_innen geplant sind.

Unirat

Am 23.04.2018 fand die erste Sitzung mit der neuen Besetzung des Unirats statt. Neben vielen Berichten und den Vorstellungen von Rektorin + Vizerektor_innen wurden auch das 7. Mitglied des Unirats gewählt, Marianne Kusejko, Geschäftsführerin von SIGMATEK. Die Wissensbilanz 2017, welche noch gesondert veröffentlicht wird, wurde vorgestellt und zur Kenntnis genommen. Der erste Eindruck von dem neuen Unirat ist, dass er sehr motiviert ist und kritische Nachfragen stellt. Er gibt dem Rektorat immer Aufgaben auf die sie bis zur nächsten Sitzung erfüllen müssen. Wir sind sehr gespannt wie er weiter agiert.

Umzugsvorschlag

Wie bereits in der Vergangenheit berichtet, sind wir in Gesprächen bezüglich einem möglichen Umzug der HTU. Wir haben der GuT einen Anforderungskatalog geschickt, die ersten Pläne (Erdgeschoß Freihaus, roter Bereich) wurden bereits vorgestellt, allerdings erfüllt der Vorschlag

nicht alle Anforderungen und ist nicht tragbar. Es fehlt ein WC, das wir laut Arbeitnehmer_innenrecht für das Sekretariat benötigen, auch hätten wir kein barrierefreies WC, durch die Erdgeschoßposition wäre das Raumklima sehr schlecht und es würden sich sehr wahrscheinlich viele unifremde Personen bei uns aufhalten. Wir werden weiterhin mit Herrn Hodecek Gespräche führen.

HTU Seminar

Von 13.-15. April fand das HTU Seminar in Ottenstein statt. Das Leitthema für dieses Seminar war "interne Kommunikation". Neben der äußerst gut funktionierenden Vernetzung wurden zahlreiche neue Ideen (Eigener Berichtspunkt für Fachschaften und Referate beim FSRef, das Bier danach (nach dem FSRef), ...) geboren und manche, wie zum Beispiel die Fachschaftsrally wiederbelebt.

Sonderprojektkommission

Insgesamt wurden im vergangenen Studienjahr 12 Anträge eingebracht und 11 davon wurden angenommen.

Neue Tische für die alte Mensa

Der Lernraum "alte Mensa" enthält aktuell mehr leere Fläche als Lernplätze. Nach vielem Hin und Her mit der GuT wurden von der Uni neue Tische bestellt. Die Sessel sind schon geliefert, die Tische sind heute früh gekommen.

Zugangsbeschränkungen Architektur und Raumplanung und qualitative Aufnahmebedingungen

Rektorin Seidler möchte ab WS19 die Fakultät Architektur und Raumplanung beschränken, ca. 600 Plätze für die Architektur, ca. 200 Plätze für die Raumplanung. Begründung ist die schlechte Betreuung, sofern die Beschränkung dem Wunsch der Fakultät entspricht. Weiters sind qualitative Aufnahmebedingungen (nicht beschränkend, verpflichtend zu machen) angedacht. Dazu gibt es im Senat eine Arbeitsgruppe, die eine Toolbox mit Self-Assessments, Motivationsschreiben, Eingangsgespräche, etc. erarbeiten soll, aus welcher die Studienkommissionen wählen können. Da das ganze weniger schön ist haben wir dazu unter den Fachschaften eine Arbeitsgruppe einberufen. Anwesend waren die Fachschaften Architektur, Raumplanung und Chemie. Zuerst wurde sich ausgetauscht, um Wissensstände abzugleichen. Architektur und Raumplanung haben von ihrem Treffen mit Dekan Scheuven berichtet, die Fachschaft Chemie von ihren geplanten Self-Assessments und den Eingangsgesprächen, welche schon dieses Semester auf freiwilliger Basis durchgeführt werden können. Es wurde auch diskutiert, ob qualitative Überprüfungen immer noch eine abzulehnende Hürde sind, beziehungsweise welche Vorteile sie bringen und dass einige Studien "Abwanderungen" anderer Studien sonst nicht abfangen können. In der Chemie fangen zum Beispiele viele an, die den Medizin Aufnahmetest nicht geschafft haben. Weiters wurde die Sinnhaftigkeit der StEOP in Frage gestellt und ob man nicht einen Teil für die neuen Verfahren verwenden kann, da diese ja eigentlich (in manchen Studien) recht sinnvoll umgesetzt wurden.

Best Teaching Award

Für jede Fakultät wurde der_die jeweilige Best Teacher und die jeweilige Best Lecture mit einem Preis geehrt. Alles nachzulesen unter der Homepage der TU Wien.

Stipendiensystem statt § 92

Wie bereits berichtet repariert die TU den § 92 nicht lokal. Sie führen aber stattdessen ein Stipendiensystem ein, deren Richtlinien wir aktuell (gemeinsam mit dem Sozialreferat) mit VR Matyas erarbeiten. Der aktuelle Stand ist folgender: die TU nimmt aktuell ca. 900 k durch die Erlöse ein und würde ca. das Doppelte für das Stipendiensystem wieder ausschütten. VR Matyas hat sich überlegt ca. 600 Studis mit ca. 3k im Jahr zu fördern. Aufgefangen sollen die Studierenden werden, die aus den Beihilfen rausfallen und arbeiten gehen müssen. Die Idee ist, dass sie mit diesem Stipendium zum Beispiel statt 20 Stunden "nur" 10 Stunden arbeiten müssen.

Die bis jetzt besprochene Kriterien lehnen sich stark an die Beihilfenregelungen an:

- 10 k als Verdienstgrenze
- prüfungsaktiv (16 ECTS bzw. 8 SWS)
- kein Beihilfenbezug

Lt. Matyas wären wir die einzige Uni, die wieder alles ausschüttet. Die anderen Unis wollen von 375 €/Semester bis 1000 €/Semester ausschütten. Es gibt mehrere Diskussionen in der uniko dazu, VR Matyas hat den anderen auch unser Modell vorgestellt. Ein paar Punkte müssen wir mit VR Matyas noch ausverhandeln, der Zeitplan ist, dass es Ende Juli fertig ist und wir dann die Studierenden informieren können.

Erste Bank-Stipendium

Wir waren gemeinsam mit VR Steiger beim Leiter der Abteilung für social banking der Ersten Bank. Dabei wurde uns das Konzept ihres "fund of excellence" vorgestellt. Es stellte sich schnell heraus, dass es sich im Endeffekt um eine etwas andere Form eines Kredits handelt. Kurz die Eckpunkte:

- bis zu 40000€ können zweckgebunden ausbezahlt werden, unabhängig von der bisher erbrachte Leistung an der Hochschule.
- es wird ein Prozentsatz des Gehaltes festgelegt, sobald man im Berufsleben steht.
- diesen Satz zahlt man dann maximal 12 Jahre lang zurück, Arbeitslosigkeit oder Karenz pausieren die Tilgungszahlung, die Laufzeit wird daher real verlängert.
- Es gibt keinen Mindestwert, den man durch die Tilgungszahlungen erreichen muss.
- Man zahlt bis zu 180% des Kredits zurück.
- Wir halten das Konzept für bedenklich und derzeit nicht empfehlenswert.
- Mehr Infos unter: <https://www.fundofexcellence.com/students>

Frage Jan Pilsener: wird das nur in Österreich angeboten? Das können wir leider nicht beantworten.

DSGVO

In den vergangenen Wochen fanden von den unterschiedlichsten Stellen immer wieder Workshops zur DSGVO statt. Da man hier mit vielen verschiedenen Jurist_innen zu tun hatte waren auch die Antworten zu bestimmten Fragen sehr unterschiedlich. Wir stehen weiterhin in Kontakt mit der ÖH Bundesvertretung wegen Workshops für Fachschaften und Referate. Ebenso haben wir uns mit der HTU Graz kurzgeschlossen um ein sinnvolles Handbuch bezüglich dem richtigen Umgang mit Daten von Betroffenen (Studierende) für die Fachschaften und Referate zu erstellen.

AGru Sprachniveau

Wie berichtet wurde dieses Thema in der Vorsitzendenkonferenz (VoKo) der Universitätsvertretungen behandelt. Wir haben auf der vorletzten VoKo einen Antrag für die BV-Sitzung gestellt, welcher dann in eine Arbeitsgruppe vertagt wurde. Inhalt war, dass sich die Bundesvertretung dafür einsetzen soll, dass qualitätssichernde Maßnahmen für die Zertifikate geschaffen werden, sie gemeinsam mit Hochschulvertretungen Möglichkeiten zur Förderung von Studienwerber_innen in VWU-Kursen erarbeitet und in der uniko die Problematik mit folgenden Vorschlägen thematisiert wird:

- Die ÖH-Bundesvertretung soll sich dafür einsetzen, mit den dafür zuständigen Stellen (z.B. der Österreichischen Qualitätssicherungsagentur) über qualitätssichernde Maßnahmen im Bereich der Institutionen, die Sprachzertifikate ausstellen, zu diskutieren und gemeinsam an einer Verbesserung zu arbeiten.
- Die ÖH-Bundesvertretung soll im Rahmen ihrer Gespräche mit der Universitätskonferenz (uniko) diese Problematik ansprechen und den Universitäten eine Berücksichtigung bis hin sogar zu einer Implementierung folgender Regelung nahelegen:
 - Die im Curriculum für die entsprechende Lehrveranstaltung definierte(n) Unterrichtssprache(n) gilt für Studierende und Lehrende in gleicher Weise und ist im Rahmen von Berufungs- und Einstellungsverfahren zu berücksichtigen.
 - Die Lehrenden sollten auf jeden Fall ein lt. GER höheres grundlegendes Level vorweisen können. Eine Ausnahme hierfür kann im Rahmen der Student- & Teaching-Mobility vorgesehen werden.
 - Bei Lehrveranstaltungen, in denen mehrere Vorlesungssprachen möglich sind sollten die Vortragenden auf jeden Fall ein für die Vermittlung der Lehrinhalte angemessenes Sprachniveau vorweisen können.
- Die ÖH-Bundesvertretung möge, in Zusammenarbeit mit den lokalen Hochschulvertretungen, Möglichkeiten zur Förderung von Studienwerber_innen, welche sich in VWU-Kursen befinden, erarbeiten. Diese Fördermöglichkeiten sollen von der ÖH-Bundesvertretung in die Gespräche mit der Universitätskonferenz (uniko) eingebracht und den Universitäten nahegelegt werden.

Sprachniveau - Stuko Vernetzungstreffen

Das Sprachniveau wurde auch in einem Stuko-Vernetzungstreffen diskutiert. Im Senat wurde die Diskussion durch den Studienplan der Mathematik aufgeworfen, welche beschlossen hat entgegen der Richtlinie des Rektorats B2 in den Studienplan zu schreiben. Auf dem Treffen wurde nochmal die Situation erörtert, dann haben einzelne Stukos berichtet wie die Chancen stehen, dass sie auch bei ihnen B2 in den Studienplan schreiben. Manche Stukos haben einen Brief an das Rektorat geschrieben, dass sie C1 nicht sinnvoll finden. Der Senat hat sich auch inhaltlich dagegengestellt.

Habilitationsverfahren

Der Satzungsteil Habilitationsverfahren wird gerade überarbeitet. Wir bekommen von VR Matyas im Sommer die überarbeitete Fassung der Professoren. Um sich auf die kommende Diskussion, haben wir uns trotzdem vorher einmal mit dem bisherigen Text beschäftigt um uns anzuschauen was uns hier auffällt. Dazu sind uns folgende Punkte aufgefallen:



- . §6 (2) Dass Gutachter auch innerhalb der Fakultät sein können und gleichzeitig auch Mitglied in der Habilitationskommission sein. Hier würden wir vorschlagen folgenden Satz hinzuzufügen: Der Vorschlag zur Bestellung als Gutachter in ist in diesem Fall von den Universitätsprofessor_innen der Fakultät(en) besonders zu begründen.
- . Streichung der 120 ECTS
- . §10 didaktisches Gutachten: Hier werden in einzelnen Habils Fachschaffler_innen zeitlich unter Druck gesetzt. Aus diesem Grund gibt es folgenden Vorschlag: Für das Erstellen der didaktischen Gutachten ist eine Frist von mindestens zwei Wochen zu setzen.
- . §11 Bei der Entscheidung über den Nachweis der hervorragenden wissenschaftlichen oder künstlerischen Qualifikation gibt die Mehrheit der Mitglieder der Habilitationskommission mit Lehrbefugnis (venia docendi) den Ausschlag. Hier wird manchen Fachschaften gesagt, dass sie die Mitglieder der Studierenden nicht mitstimmen dürfen. Achtung: Dies gilt nur für den Streitfall, nur dann entscheiden die Personen mit Lehrbefugnis.
- . Mindestanzahl Vorträge/ Übungen? mind. 2 Termine.
- . Zeitraum wo man eine LVA gehalten haben muss? In den letzten zwei Jahren soll er_sie gelehrt haben.
- . Eine Schulung zu "Wie schreibt man ein didaktisches Gutachten/Leitfaden mit Fragen, die man stellen kann.
- . Eine Probepfprüfung machen und sich anschauen können wäre cool. Rückmeldungen: manche haben wesentlich länger Zeit zum Gutachten schreiben, Vorträge sind teilweise irgendwann.
- . Musterleitfaden, in welchem z.B. diverse Tools beschrieben werden
- . Befangenheit sind noch komplett unklar. Das heißt die Überarbeitung wird sicher noch seine Zeit dauern.
- . Wir wollen auf jeden Fall ein studentisches Gutachten
- . Viele Dinge sind noch unklar wie sie ausgestaltet werden sollen.

Arbeitsgruppe LVA Bewertungen neu

Das Konzept des Fragebogens ist fertig, als nächsten Schritt überlegt man sich in der Arbeitsgruppe wie Konsequenzen einer LVA-Evaluierung, ob positiv oder negativ, aussehen könnten. Das erweist sich jedoch als schwierig, weil die rechtliche Lage noch sehr unklar ist. Ebenso soll ein Tool zur Überprüfung der ECTS-Gerechtigkeit von LVAs entwickelt werden. Es wird zurzeit Überlegt ob die LVA Bewertung Konsequenzen für die Vortragenden haben kann. Vorschläge sind zurzeit Schulungen vorzuschreiben bzw. zu empfehlen. Das muss allerdings noch mit dem Betriebsrat und dem Rechtsanwalt geklärt werden. Diese Arbeitsgruppe hat sich vertagt, wird aber vermutlich noch im Sommer stattfinden.

Arbeitsgruppe Studienpläne - AG-S

Die Studienkommission Technische Mathematik hält in ihrem neuen Studienplan am B2 Sprachniveau fest und hat diesen in die Arbeitsgruppe Studienpläne eingebracht. Durch eine Satzungsänderung war es möglich, dass der Studienplan mit dieser Variante beschlossen werden konnte. Da Studienplan und Richtlinie des Rektorats, in der C1 als Zulassung für deutschsprachige Studien festgelegt wurde, rechtlich auf einer Ebene stehen ist die rechtliche Folge noch eher unklar, jedoch gehen, von uns eingeholte, juristische Meinungen davon aus, dass die Richtlinie des Rektorats gilt. Dies wird man nur durch ausjudizieren abklären können. Über den Sommer sollen jetzt alle Masterstudien in die Latexvariante gebracht werden.

Sicherheitsrichtlinie TU

Vizekanzler Eberhartsteiner überarbeitet gerade die Sicherheitsrichtlinie.

Die AGru Satzungen des Senats wurde dazu wieder (sehr kurzfristig) um Stellungnahme gebeten, das müsste er nicht tun, da es nur eine Richtlinie des Rektorats und kein Satzungsteil ist.

Folgendes haben wir angemerkt, beziehungsweise wurde im Entwurf geändert:

- Die angedrohten Regelungen bzgl. Alkoholverbot vor einer gewissen Uhrzeit auf Fachschaftsveranstaltungen sind nicht reingekommen.
- Ein paar Definitionen haben nicht gepasst.
- Prinzipiell ist die Richtlinie eine Sammlung für was die GuT zuständig ist, deswegen gibt es manche Wiederholungen aus der Hausordnung.
- Der Satz der schon bei der Hausordnung für Wirbel gesorgt hat stand wieder im Original drinnen. (Ruf der TU Wien schädigen = du darfst rausgeworfen werden) Wir hoffen, dass das auf eine weniger harte Formulierung geändert wird.
- Politische Betätigung ist auch verboten. Wir sind zwar durch das HSG ausgenommen, dennoch haben wir das kritisch angemerkt, da gerade Universitäten ein Ort der Diskussion sein sollten.

Was genau im Endeffekt drinnen stehen wird wissen wir noch nicht.

Studiendekan_innen-Sitzung

In der vergangenen Studiendekan_innen-Sitzung wurde sich darauf geeinigt, dass der Angleichungskurs Mathematik (ehemalig Aufrischungskurs Mathematik) nun in den jeweiligen Studienrichtungen (ausgenommen Mathematik-Studienrichtungen) als Freifach angerechnet wird. Das gilt ab dem nächsten Wintersemester.

Presseaussendung zur ÖH-Mitgliedschaft

Die NEOS haben durch Claudia Gamon einen Entschließungsantrag in den Nationalrat eingebracht, welcher eine Abänderung der Form der ÖH-Mitgliedschaft vorsieht. Da wir darin vorallem eine Schwächung der Studierendenvertretung sowie eine Schlechterstellung von Studierenden, speziell auch an der TU, sehen haben wir gemeinsam mit dem BiPol-Referat eine Presseaussendung dazu geschrieben:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20180615_OTS0008/neos-wollen-die-interessensvertretung-der-studierenden-schwaechen-das-das-ist-nicht-okay

Stellungnahme zur Unifinanzierung

Es wurde ein Entwurf zur Universitätsfinanzierungsverordnung ausgeschickt, dazu haben wir gemeinsam mit dem BiPol eine Stellungnahme verfasst. Folgend der wichtigste Inhalt:

- Großteils ist es derselbe Inhalt wie schon bei der letzten UG-Novelle
- Es ist eine Säulenfinanzierung aufgeteilt in Lehre, Forschung, Infrastruktur.
- die Unis haben theoretisch budgetäre Anreize Qualitätsmanagement für gute Lehre zu machen, praktisch aber eher nicht, da es nur einen kleinen Bruchteil des Geldes ausmacht.
- Drittmittel und Grundlagenforschung werden in den Wettbewerbsindikatoren immer noch nicht berücksichtigt (problematisch für technische Unis), die BV wird hierzu unsere Formulierung übernehmen.
- Es gibt einen Absatz der sich mit Qualitätskontrolle rühmt. Im Endeffekt sagt er aber nur aus, dass der Bundesminister wiederum machen kann was er will.

100 Jahre Frauenstudium

Im Jahr 2019 feiert die TU ein Jubiläum, seit 100 Jahren dürfen Frauen an der TU ein ordentliches Studium inskribieren. Dazu gab es letzte Woche ein Treffen, bei dem uns Vizerektorin Steiger präsentierte, was aktuell schon in Planung ist. Die Idee ist, das ganze Jahr über Veranstaltungen, Ausstellungen, etc. unter ein gemeinsames corporate design zu setzen um einen bewussten Themenschwerpunkt über das ganze Jahr zu haben. Folgende Projekte wurden bereits vorgestellt:

- Die Ausstellung einer Architekturstudentin wird wiederholt.
- Bestehende Dinge wie zb das Frauenfest werden integriert.
- Alumni Club: wollen auf der TU-Homepage 100 Alumna portraitieren. Frauen, die erfolgreich in allen möglichen Bereichen (Wirtschaft, HTU, ...) sind
- Verleihung Frauenpreis
- Dazu gibt es neu den Mädchenpreis innerhalb der TU Austria. "Wie stell ich mir mein Leben in 20 Jahren vor", die Gestaltung ist offen, es gibt Vorschläge zur Umsetzung. Über den Namen diskutieren sie noch, Vorschläge sind erwünscht.
- Sie wollen verstärkt Schulbesuche machen.
- Es gibt eine Jubiläumsveranstaltung.
- Ein Festband soll publiziert werden: Geschichte dieser 100 Jahre, nicht nur den Anfang, denn dafür gibt's schon etwas.
- Die Architekturfakultät möchte eine LVA zu dem Thema und ein Filmprojekt machen. Während dem Treffen gab es die Überlegung einen Best Teaching Award nur für Frauen zu machen.

Prinzipiell sind sie offen für alle möglichen Beiträge dazu, ihr könnt euch dafür bei uns melden.

Auslauffrist Lehramt

Bei den restlichen Lehramtsstudierenden hat es folgende Probleme gegeben: Uni Wien und TU Wien haben unterschiedliche Auslauffristen. Das könnte dazu führen, dass viele Studis nicht abschließen können. Wir haben bei VR Matyas forciert, dass eine Lösung gefunden wird und die Studierenden keine Probleme bekommen. Frau Schnabl, Vizekretarin für Lehre an der Uni Wien, hat zugesagt sich um betroffene Studierende zu kümmern, allerdings hat sie sich geweigert die Fristen auf der Uni Wien offiziell zu verlängern. Aus diesem Grund sollten daher alle, die noch Fächer auf

der Uni Wien haben, diese priorisieren und als erstes absolvieren. Die TU Wien hat die längeren Fristen, notfalls kann man die Diplomarbeit auch auf der TU Wien schreiben.

Steering Committee TUniverCity

Am vergangenen Montag fand eine Sitzung des Steering Committees "TUnivercity" statt. Herr Hodecek, Leiter der GuT, präsentierte die Fortschritte der unterschiedlichsten Bauvorhaben der TU Wien.

ACSL Summerbowl

Die TU Robots haben die MedUni Serpents 18:7 besiegt und haben somit das erste Mal ein ACSL Spiel gewonnen. Generell war das Event ein voller Erfolg, mit ca. 5000 Besucher_innen bewegt sich die Anzahl an Zuschauer_innen auf dem Niveau des Finalspiels der österreichischen American Football Bundesliga.

Anfrage Junos

Jan hat uns eine Anfrage zur Behandlung in der UV-Sitzung geschickt, wir werden folgend auf die Fragen eingehen:

Zur Anfrage Wirtschaftsbetriebe

Zuerst möchten wir richtigstellen, dass die „Finanzspritze“, also die Erhöhung des Stammkapitals nicht bei beiden Betrieben erfolgte, sondern nur bei der Graphisches Zentrum HTU GmbH.

- *Wurde ein Sanierungsbericht angefertigt und kann dieser, falls er existiert, eingesehen werden?*

Ja. Über die Sanierung wird der Kontrollkommission laufend berichtet. Einsichtsrecht besteht lt. HSG 2016 § 16 (2) und Satzung der HTU Wien § 18 (3).

- *Wurden konkrete Maßnahmen übernommen um das allgemeine Lohnniveau auf ein wirtschaftliches Maß zu senken?*

In der INTU GmbH werden die Angestellten nach dem Kollektivvertrag bezahlt, der ohnehin einer der niedrigsten ist (Einstiegsgehalt 1.586 bto). Die Gehälter der Geschäftsführung sind auf üblichem Niveau und könnten nur durch Kündigungen verringert werden. Maßnahmen sind Altersteilzeit der Buchhaltung und zukünftige Auslagerung der Buchhaltung an Externe.

- *Konnten die damals abgewerteten Skripte verkauft werden und somit ein Überschuss erzeugt werden?*

Abgewertet wurde größtenteils iBooks. Hier konnte nichts verkauft werden.

- *Ist diese Finanzspritze noch ausreichend oder wird es zu einer weiteren Finanzierung kommen?*

Aktuell ist eine erneute Erhöhung des Stammkapitals weder notwendig noch vorgesehen.

- *Wird über externe Beratung dafür gesorgt, dass beide Betriebe wieder auf wirtschaftliches Niveau gebracht werden?*

Es wurde keine externe Beratung beauftragt, wir sind in gutem Kontakt zum Aufsichtsrat.

- *Wie sehen die Nutzungszahlen des Grafischen Zentrums aus? Hier ist eine Aufstellung über die letzten Jahre gefordert.*

Es ist nicht ganz klar, was mit Nutzungszahlen gemeint ist, folgende sind die Größeren Verkaufszahlen, Skripten: 2016 - 8.867 Exemplare, 2017 - 11.072 Exemplare; Abschlussarbeiten: 2016 - 1.993 Exemplare, 2017 - 2.020 Exemplare; CopyCard: Insgesamt 8.760 Stück

- *Wurde die Auflassung einer der Geschäftsstellen von INTU evaluiert? Wurden die Öffnungszeiten Besucheranzahl gerecht angepasst?*

Die Geschäftsführung der INTU GmbH evaluiert laufend den Geschäftsbetrieb und analysiert die Kund_innen und das Kund_innenverhalten. Durch das Kassasystem können somit die Einkaufszeiten abgelesen und dementsprechend die Öffnungszeiten angepasst werden.

Zur Anfrage Wahlgeschenke

Zuerst möchten wir richtigstellen, dass keine Kaffeebecher mit HTU Logo angedacht waren, sondern Trinkflaschen mit HTU Logo.

- *In welchem Rahmen wurde Geld für Wahlgeschenke ausgegeben und welche Produkte wurden dazu angeschafft?*

Der Preis der Trinkflaschen hat sich nach der Beschlussfassung geändert, weiters war die Lieferzeit zu lange, die Trinkflaschen wären nicht rechtzeitig gekommen. Dadurch wurden sie nicht gekauft.

- *Auf welcher Position im Wirtschaftsbericht ist dieser Posten vermerkt?*

Auf keiner Position, da keine Wahlgeschenke gekauft wurden. Es gibt den Posten Wahlkommission. Dort ist, bis auf EWAS und die Wahlschablonen, alles enthalten, was die Wahl betrifft.

- *Wenn Budget übergeblieben ist, ist dieses wieder in den allgemeinen Budget Topf geflossen?*

Da es dort nie rausgenommen wurde ist es auch nicht zurückgeflossen.

Zur Anfrage Tätigkeitsberichte

- *Welche Tätigkeiten hat das Fotoreferat im Wintersemester 2017/2018 vorzuweisen?*

Sprechstunde, Instandhaltung, Verwaltung des Budgets, Einschulungen.

- *Sind betroffene im Fotoreferat bzw. der Leiter des Fotoreferats der Meinung, dass ein Tätigkeitsbericht in dieser Art zu jeglicher Nachvollziehbarkeit führt?*

JA, immer dasselbe wäre blöd.

- *Werden eigentlich die Beschlüsse der HTU irgendwo gesammelt wo sind sie einsehbar?*

Nach HS-WV (Wirtschaftsverordnung) werden Beschlüsse zu Rechtsgeschäften von Ausschüssen oder Organen dokumentiert. Einsichtsrecht besteht lt. HSG 2016 § 16 (2) und Satzung der HTU Wien § 18 (3).

TOP 6 Jahresvoranschlag

Jakob BADER erwähnt, dass der Jahresvoranschlag mir der Einladung verschickt wurde und hofft, dass sich ihn alle schon angeschaut haben. Im Finanzausschuss wurden Fragen beantwortet und der Finanzausschuss hat den Jahresvoranschlag schon genehmigt.

Sabrina BURTSCHER fragt, warum der TU Ball nicht aufgeschlüsselt ist.

Jakob BADER legt klar, dass der TU Ball nicht aufgeschlüsselt werden muss. Es gibt einen Beschluss der UV mit Beschlussgrenze über den TU Ball. Weitere Ausgaben über der Beschlussgrenze gibt es aber nicht wirklich. Eigentlich gibt es keine Ausgaben des TU Ball bis auf AKM. Die AKM kann man aber nicht beschließen, weil man nicht weiß wie hoch diese Ausgabe sein wird. Sonst gibt es nichts weiter dazu zu sagen.

Sabrina BURTSCHER verweist auf die Entscheidung des Ministeriums, dass Ausgaben in der UV beschlossen werden müssen. Und sie findet, dass der TU Ball aufgeschlüsselt gehört.

Des weiteren möchte Sabrina BURTSCHER wissen, warum sich die Beträge von den Studienvertretungen und Fakultätsvertretungen und des Kinderfonds verändert haben. Jakob BADER erklärt, dass die Beträge an die aktuellen Gegebenheiten angepasst werden.

Antrag: Jakob BADER

Die Universitätsvertretung möge den Jahresvoranschlag genehmigen.						
Abstimmungs- ergebnis	Pro	18	Contra	0	Enthaltung	1
Der Antrag wurde angenommen .						

Jan PILSINGER möchte noch erklärt bekommen, wie genau es zu der Skriptenabwertung bei der Grafisches Zentrum GmbH gekommen ist. Viktoria REITER und Christoph PEINSIPP erläutern die Vorgehensweise des Wirtschaftsprüfers.

TOP 7 Prüfer Jahresabschluss

Der Vertrag der Commendatio Wirtschaftsprüfungs GmbH wurde an alle verteilt. Der Vertrag bezieht sich auf die Prüfung des Jahresabschlusses zum 30.6.2018.

Antrag: Jakob BADER

Antrag das vorliegende Angebot des Wirtschaftsprüfers für den Jahresabschluss anzunehmen.						
Abstimmungs- ergebnis	Pro	19	Contra	0	Enthaltung	0

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

TOP 8 Mensenverträge

Die Mensenverträge werden an die Mandatar_innen ausgeteilt. Jakob BADER erklärt die Verträge mit der Mensen Betriebs GmbH und Kantinen & Publikumsbuffetbetriebe Hochstätger GmbH (Akademietheater und Burgtheater).

Sabrina BURTSCHER fragt, ob der Vertrag mit der Mensen Betriebs GmbH nur für die TU gilt. Daniel COLIN-HERNANDEZ legt dar, dass es eine neue App der Mensa gibt, mit der man in ganz Wien in der Mensa essen gehen kann. Die Mensa möchte auch, dass Studierenden mit Mensapickerl ihre Bankomatkarte freischalten lassen und dort das Mensapickerl vermerkt ist. Allerdings ist man da von Seiten der Hochschülerschaften sehr skeptisch, wie mit den Daten umgegangen wird. Die ÖH Bundesvertretung hat zu dem Thema den Mensa Chef eingeladen, um ihm den Unmut dieser Maßnahme mitzuteilen. Es soll eine Diskussion über eine bessere Lösung geben.

Antrag: Lukas BÜRSTMAYR

Antrag die vorliegenden Mensenverträge zu genehmigen:						
Abstimmungs- ergebnis	Pro	15	Contra	0	Enthaltung	4
Der Antrag wurde angenommen .						

TOP 9 Wahl der Vorsitzenden

Viktoria REITER tritt als Vorsitzende der HTU Wien zurück und schlägt Lukas BÜRSTMAYR zur Wahl zum Vorsitzenden der HTU Wien vor.

Clara HÖNLINGER erklärt die Wahlmodalitäten. Den Namen oder ja auf den Zettel schreiben bedeutet ja. Nein auf den Zettel schreiben für nein. Alle anderen Zettel sind ungültig.

Wahl Lukas Bürstmayr

Ja Stimmen: 19

Nein Stimmen: 0

Lukas BÜRSTMAYR nimmt die Wahl zum Vorsitzenden der HTU Wien an.

Clara HÖNLINGER tritt als 1. stv Vorsitzende der HTU Wien zurück und schlägt Daniel COLIN-HERNANDEZ zur Wahl zum 1. stv. Vorsitzenden der HTU Wien vor.

Wahl Daniel COLIN-HERNANDEZ

Ja Stimmen: 17

Nein Stimmen: 0

Ungültige Stimmen: 2

Daniel COLIN-HERNANDEZ nimmt die Wahl zum 1. stellvertretender Vorsitzender an.

Durch die Wahl von Daniel COLIN-HERNANDEZ zum 1. stellvertretender Vorsitzender wird die Stelle des 2. stellvertretenden Vorsitz frei.

Viktoria REITER schlägt Clara HÖNLINGER zur Wahl zur 2. stv. Vorsitzenden der HTU Wien vor

Wahl Clara HÖNLINGER

Ja Stimmen: 19

Nein Stimmen: 0

Clara HÖNLINGER nimmt die Wahl zur 2. stellvertretende Vorsitzende an.

Lukas BÜRSTMAYR unterbricht die Sitzung um 12:01 für 15 Minuten.

Wiederaufnahme der Sitzung um 12:16 – *Hannah Luca KÖGLER fehlt*

Hannah Luca KÖGLER kommt um 12:18

TOP 10 Zuweisung „Computational Science und Engineering“ zu einer Studienvertretung

Clara HÖNLINGER berichtet, dass der Masterstudiengang neu eingerichtet wurde und von Seiten der UV nun zu einer Studienvertretung zugeordnet werden muss.

Antrag: Clara HÖNLINGER

Die Universitätsvertretung der TU Wien möge beschließen, dass die Studienkommission Computational Science and Engineering der Studienvertretung Technische Mathematik (gem. §1 Abs. 1 Z3 j Satzung der HTU Wien) zugewiesen wird.

Aron SASS fragt nach der inhaltlichen Zusammensetzung des Studiums.

Clara HÖNLINGER antwortet, dass es um zeitkritische Analysen mit Hilfe mathematischer Methoden geht.

Aron SASS fragt weiter nach der Schnittstelle zur Mathematik.

Viktoria REITER antwortet, dass ein Hauptbestandteil numerische Methoden und finite Elemente Methoden sind.

Insgesamt sind in den Studiengang 7 Fakultäten involviert, die Mathematik ist das verbindende Element – sozusagen das Dach über dem Ganzen.

Antrag: Clara HÖNLINGER

Die Universitätsvertretung der TU Wien möge beschließen, dass die Studienkommission Computational Science and Engineering der Studienvertretung Technische Mathematik (gem. §1 Abs. 1 Z3 j Satzung der HTU Wien) zugewiesen wird.						
Abstimmungs- ergebnis	Pro	19	Contra	0	Enthaltung	0
Der Antrag wurde einstimmig angenommen .						

TOP 11 Bundesbeschaffung GmbH

Jan PILSINGER erläutert den folgenden Antrag:

Die Bundesbeschaffung GmbH ist eine ausgegliederte Beschaffungsstruktur der Republik Österreich. Die BBG handelt mit Firmen und Händlern vom normalen Markt unabhängige Sonderkonditionen für die Beschaffung im öffentlichen Bereich aus. Durchschnittlich beträgt die Ersparnis (nach Angabe der BBG) 18% gegenüber dem normalen Markt.

Da die HTU eine Körperschaft öffentlichen Rechts ist, ist sie auch bezugsberechtigt.

Die Bundes ÖH ist seit 2014 registriert, bezugsberechtigt und besitzt auch eine entsprechende Partnernummer (Nr. 121.218). Die ÖH der Uni Wien ist seit 2015 mit einer Subbezugsberechtigung durch die Bundes ÖH registriert.

Der Zuständige der Bundes ÖH für die BBG-Partnerschaft ist Herr Martin Königsstetter.

Der große Vorteil der BBG Bezugsberechtigung für die HTU wäre eine günstigere und transparentere Beschaffungsmöglichkeit mit der eine effizientere Verwendung der Gelder der zu vertretenden Studierenden einhergeht.

Antrag: Jan PILSINGER

Die Hochschülerinnen und Hochschülerschaft der Technischen Universität Wien möge daher beschließen:
<ul style="list-style-type: none"> • Die HTU werde sich bei der BBG registrieren und die daraus resultierende Bezugsberechtigung in Zukunft bei Kostenvorteilen aktiv zu nutzen.

Veronika WLADYGA berichtet, dass auch die GuT der TU Wien solche Rahmenverträge hat. Die benötigten Gegenstände sind vielleicht billiger, aber die Qualität ist zum Teil auch schlecht. Sie erinnert an die Tische vor der Fachschaft Architektur, die über die GuT beschafft wurden, aber zum Arbeiten ungeeignet sind.

Jakob BADER merkt an, dass nur, weil ein Händler sagt er sei der billigste, das nicht unbedingt stimmen müsse. Er fragt nach was wir über die BBG bekommen, was wir nicht schon von der GuT kostenlos zur Verfügung gestellt bekommen.

Jan PILSINGER antwortet, dass es ja keine Verpflichtung zum Kauf bei der BBG gibt. Auf die Frage was man über die BBG beschaffen könnte, entgegnet er, dass man alles was man braucht beschaffen könnte.

Jakob BADER fragt nach ob eine Einkaufsberechtigung etwas kostet und meint dass die HTU das Einkaufsvolumen nicht erreicht.

Jan PILSINGER glaub nicht, dass nur durch die Einkaufsberechtigung Kosten entstehen.

Simon PFEIFFENBERGER entgegnet so etwas in diese Richtung im Kostenblatt der BBG gesehen zu haben.

Jan PILSINGER bietet an, den Antrag zu vertagen und bis zur nächsten Sitzung zusätzliche Informationen einzuholen.

Daniel COLIN-HERNANDEZ schlägt eine Arbeitsgruppe vor.

Sabrina BURTSCHER hat in der Zwischenzeit das Kostenblatt der BBG gefunden und listet die „versteckten“ Kosten auf. In Summe werden wieder 13% auf die Preise aufgeschlagen.

Alexandra STEININGER weist darauf hin, dass, bei einer Beschaffung durch die BBG, der Aufwand für die Fachschaften wachsen würde und auch die Fehleranfälligkeit steigen würde.

Jan PILSINGER meint, dass man sich das trotzdem anschauen sollte.

Jakob BADER entgegnet, dass man aufgrund der kleinen Stückzahlen über die BBG nicht günstiger als der Einzelhandel sein wird.

Alexandra STEININGER stellt außerdem die Frage, ob die GuT zum Beispiel die Installation einer Küche durch eine Fremdfirma erlauben würde.

Es wird darüber diskutiert, wer was im Gebäude darf.

Antrag: Lukas BÜRSTMAYR

Antrag auf Vertagung des oben genannten Antrages.						
Abstimmungs- ergebnis	Pro	19	Contra	0	Enthaltung	0
Der Antrag wurde einstimmig angenommen .						

TOP 12 Prüfungsrechte der Mandatarinnen

Jan PILSINGER erläutert den folgenden Antrag:

Für eine bessere Nachvollziehbarkeit von Anfragen im Bezug zu den Prüfungsrechten der Mandatarinnen soll die schriftliche Form dazu auch in der Satzung verankert werden.

Antrag: Jan PILSINGER

Die Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Technischen Universität Wien beschließt hiermit folgende Änderungen (in Rot) in der Satzung:

Zu § 18 Prüfungsrechte der Mandatarinnen

(2) Eine Auskunftsanfrage kann sowohl schriftlich während des ganzen Jahres oder mündlich während einer Universitätsvertretungssitzung eingebracht werden. Ist bei letzterem eine sofortige mündliche Auskunftserteilung nicht möglich, so haben die Vorsitzende oder die Referentinnen die Auskunft binnen zwei Wochen auf schriftlichem Wege zu erteilen. Wird die Anfrage schriftlich gestellt so haben die Vorsitzenden 2 Wochen Zeit um eine Auskunft zu erteilen. Lehrveranstaltungsfreie Zeiten (laut akademischen Kalender der TU Wien) verlängern die Fristenläufe.

Daniel COLIN-HERNANDEZ führt aus, dass das prinzipiell schon in der Satzung und im HSG verankert ist. Daher würde dieser Antrag zu Redundanzen führen.

Jan PILSINGER zieht den Antrag zurück.

TOP 13 Studienbeschleunigung

Aron SASS stellt seinen Antrag vor.

Die Studierenden der TU Wien kämpfen mit einer überdurchschnittlichen Studiendauer von mehr als 9 Semestern im Bachelorstudium. Zeitintensive Curricula und aufwendige prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen verzögern dabei das Studium besonders stark.

Um Studierende zu unterstützen und die durchschnittliche Studiendauer zu senken, soll an der TU Wien ein optionales Studienbeschleunigungsprogramm eingerichtet werden. Als Grundlage dafür könnte das an vielen Hochschulen bewährte Modell der Ferienuniversität dienen. Das würde nicht nur uns Studierende, sondern gleichzeitig auch unsere Universität entlasten.

Antrag: Aron SASS

Die UV der Studierenden an der TU Wien möge beschließen:

Die HTU wird sich mit all ihren Möglichkeiten (im Rektorat, Senat, Studiendekan, etc.) für ein Studienbeschleunigungsprogramm einsetzen, dessen Ziele insbesondere

- Möglichkeiten der Nutzung der vorlesungsfreien Zeit für Studierende,
 - Vermeidung von Studienverzögerungen und somit Verkürzung der Studiendauer,
 - Schaffung eines Angebotes an Blockveranstaltungen abseits der regulären Vorlesungszeit für berufstätige Studierende sowie
 - die Möglichkeit der Teilnahme von Studienanfängern an Lehrveranstaltungen der Studieneingangs- und Orientierungsphase im September vor Studienbeginn
- sind.

Dazu wird eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Aron SASS eingerichtet. Eingeladen sind alle Mandatäre, deren ständiger Ersatz sowie Mitglieder der Fachschaften und Referate.

Alexandra STEININGER erwidert, dass die Studieneingangs- und Orientierungsphase (StEOP) neu aufgestellt wurde. Diese soll das Studium in seiner Gesamtheit abbilden. Die Abbildung ist aber in einem Monat (wie im Antrag gefordert) nicht möglich.

Aron SASS meint, dass das Angebot im September ein Zusätzliches sein soll und nicht die normale Vorlesung ersetzen soll.

Laut Jakob BADER kommt der Antrag so rüber, als ob die Leute in den Studienkommissionen (StuKo) nicht dahinter wären, dass ihre Studien studierbar sind.

Aron SASS ergänzt, dass die Forderungen im Antrag nur ein 1. Schritt und nur für Übungen sind, da ein Tutor keine große finanzielle Mehrbelastung darstellt.

Stefan HAMPEL erwidert, dass die lehrveranstaltungsfreie Zeit für die Forschung und Ferien genutzt wird.

Alexandra STEININGER ergänzt weiter, dass viele Studierende arbeiten gehen und oftmals auch Prüfungen in den Ferien angeboten werden. Ihrer Meinung nach ist nicht das Nicht-Angebot von Lehrveranstaltungen (Übungen) das Problem, sondern die Prüfungen bzw. der Stoffumfang dieser.

Sabrina BURTSCHER meint, dass der Antragsteller keine Ahnung hat wie die Organisation einer LVA funktioniert, sonst hätte er nicht gemeint, dass ein Tutor keine Mehrbelastung wäre. Außerdem sieht sie den September als Koferenzzeit, da hätten die Lehrenden demnach keinen Kopf für zusätzliche Übungen. Weiters sind die Vortragenden auch nur Menschen die den Sommer für ihren Urlaub nutzen können sollten.

Sabrina BURTSCHER verlässt die Sitzung um 12:55 – Es sind 18 von 19 Mandatar_innen anwesend.

Thomas TRAXLER sieht noch ein anderes Problem: Ein solches System wäre benachteiligend für Studierende die im Sommer arbeiten müssen, um sich ihr Studium zu finanzieren. Andernfalls müssten sie parallel zum Studium arbeiten, was wiederum zu Verzögerungen beim Studienfortschritt führen würde.

Jan PILSINGER meint, dass die UV sich dafür einsetzen sollte, wenn sich Studierende im Sommer weiterbilden wollen und nicht nur, weil die Lehrenden nicht wollen oder können nichts zu tun.

Simon PFEIFFENBERGER hält es trotzdem für sinnvoll, die Diskussion sachlich zu führen. Außerdem merkt er an, dass ein halbes Monat Labor (bezogen auf das Studium technische Chemie) ungefähr € 250.000 Kosten erzeugt.

Viktoria REITER befürchtet, dass die Lehrenden dann verlangen würden, dass diverse Dinge im Sommer gemacht werden müssen. Außerdem merkt sie an, dass Tutoren auch Studierende sind und diese auch einen Mehraufwand durch eine solche Vorgehensweise hätten. Zusätzlich dazu ist sie der Meinung, dass eine verbesserte ECTS-Gerechtigkeit den Studienfortschritt beschleunigen würde.

Lukas BÜRSTMAYR führt aus, nur, weil etwas freiwillig ist, heißt das nicht, dass kein Druck ausgeübt wird.

Jakob BADER ist der Meinung, dass die Studienpläne und Verbesserungen auf diesem Gebiet Prozesse sind, die über Jahre gehen und berichtet, dass bereits jetzt darauf geachtet wird.

Alexandra STEININGER berichtet aus der Fachschaft Bauingenieurwesen, dass bei der letzten Studienplanänderung eine eigene Arbeitsgruppe dazu eingerichtet wurde, die sich den gesamten Sommer damit beschäftigt hat, wie das Studium verbessert und entschlackt werden kann.

Daniel COLIN-HERNANDEZ bezieht sich auf den Punkt 3 des Antrags: Das Problem sind die prüfungsimmanenten LVA, welche nur einmal im Jahr abgehalten werden. Seiner Ansicht nach ist das Kostenargument ein Reality-Check der StuKo-Mitglieder.

Zum Punkt 4 führt er aus, dass die StEOP nicht in einem Monat absolvierbar ist und er sieht wenige Möglichkeiten zur Verbesserung, außer mit den Fachschaften zu sprechen.

Thomas TRAXLER möchte möglichst realistische Ziele gesetzt haben und auch, dass die Mittel der Uni für eine möglichst breite Masse an Studierenden aufgewendet wird.

Die Kritik von Veronika WLADYGA richtet sich gegen die Vorschläge. Sie befürchtet, dass die Arbeitsgruppe sehr wenige Ergebnisse bringen wird, die für alle Studienrichtungen anwendbar sind.

Stefan HAMPEL schlägt vor, die Arbeitsgruppentermine am Abend anzusetzen und im Antragstext die Studienvertretungen zu ergänzen.

Jan PILSINGER sieht das Thema ECTS-Gerechtigkeit als die große Baustelle der TU Wien. Er erachtet es auch nicht als sinnvoll mit komplett unrealistischen Forderungen in die Verhandlungen zu gehen. Er wünscht sich aber Auffrischungs- bzw. Hilfskurse für schwere Fächer.

Alexander SCHMIDT verlässt den Raum um 13:18

Hannah Luca KÖGLER ist der Meinung, dass die StuKo-Themen sehr komplex sind und findet die Schaffung von Parallelstrukturen schlecht – sie sieht die Kompetenz bei den Studienvertretungen.

Aron SASS hat den Antragstext leicht abgeändert:

Antrag: Aron SASS

Die UV der Studierenden an der TU Wien möge beschließen:

Die HTU wird sich mit all ihren Möglichkeiten (im Rektorat, Senat, Studiendekan, etc.) für die Einführung eines Studienbeschleunigungsprogramms einsetzen, dessen Ziele insbesondere

- Möglichkeiten der Nutzung der vorlesungsfreien Zeit für Studierende,
 - Vermeidung von Studienverzögerungen und somit Verkürzung der Studiendauer,
 - Schaffung eines Angebotes an Blockveranstaltungen abseits der regulären Vorlesungszeit (zB. während vorlesungsfreien Zeiten, abends, etc.) für berufstätige Studierende sowie
 - die Möglichkeit der Teilnahme von Studienanfängern an Lehrveranstaltungen der Studieneingangs- und Orientierungsphase im September vor Studienbeginn
- sind.

Dazu wird eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Aron Sass eingerichtet. Eingeladen sind alle Mandatäre, deren ständiger Ersatz, Studienvertreter sowie

Mitglieder der Fachschaften und Referate.

Lukas BÜRSTMAYR unterbricht die Sitzung um 13:23

Die Sitzung wird um 13:38 wiederaufgenommen. *Alexander SCHMIDT ist wieder anwesend.*

Simon PFEIFFENBERGER ist der Meinung, dass Diskussionen über Machbarkeiten nicht Zielführend sind und schlägt vor mit den einzelnen StuKos Rücksprache zu halten, da er es nicht richtig findet da den StuKos was vorzuschreiben.

Antrag: Simon PFEIFFENBERGER

Antrag auf Vertagung des oben genannten Antrages.

Abstimmungs- ergebnis	Pro	16	Contra	1	Enthaltung	1
Der Antrag wurde angenommen .						

TOP 14 Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden

Mechanik

Aron SASS stellt den Antrag vor:

Nach einem medialen Aufschrei im Sommersemester 2017 bei dem bekannt wurde, dass die Durchfallquote der Mechanik 2 UE für die Studiengänge Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen bei sagenhaften 97% lag, kam es zu einer erneuten Änderung der Übungsmodalität. Durch die Verschiebung im Studienplan wird nun die Übung Mechanik 1 im Sommersemester angeboten, die Übungsleitung bleibt die Gleiche. Weiters kam es zu einer Änderung der Prüfungsmodalität. Im aktuellen Modus gibt es nur noch einen Klausurtermin anstatt zwei wie beim alten Modus.

Die Änderungen in den Übungs- und Prüfungsmodalitäten dürfen vom durchführenden Institut nicht dazu genutzt werden die Schwierigkeit der Übung noch zu erhöhen. Ziel der HTU muss es sein, das mediale Interesse aufrechtzuerhalten um zu verhindern, dass es zu einer Verschlechterung für die Studierenden in diesen Studienrichtungen kommt. Aus diesem Grund muss auch auf höchster Ebene angesetzt werden um alle Möglichkeiten der Kontrolle auszuschöpfen.

Antrag: Aron SASS

Die UV der Studierenden an der TU Wien möge beschließen:

Die HTU setzt sich beim Rektorat für eine umfassende Evaluierung der Mechanik 1 UE aus den Studiengängen Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau und Verfahrenstechnik ein. Dabei soll sowohl auf Übungs- als auch Prüfungsmodalitäten eingegangen werden und überprüft werden, ob es zu einer Verbesserung der Studienbedingungen für teilnehmende Studierende gekommen ist.

Im Rahmen dieser Evaluierung soll zudem eine Prüfungsstatistik erstellt werden, welche anschließend öffentlich publiziert wird um die Öffentlichkeit über eine Verbesserung/Verschlechterung der Übungssituation zu informieren.

Viktoria REITER fällt auf, dass in der Erklärung von Mechanik 2 gesprochen wurde, es im Antragstext aber um Mechanik 1 geht. Sie sieht es außerdem als problematisch an, die Sache jetzt direkt wieder zu den höheren Stellen zu tragen – die Fachschaft arbeitet daran. Eine Entscheidung in dem Fall wäre über die Fachschaft hinweg.

Benjamin HIEBERT berichtet aus der Fachschaft Maschinenbau und Verfahrenstechnik:

Die Problematik ist der Fachschaft bekannt, sie sind auch mit den Lehrenden im Kontakt. Er hält eine gemeinsame Vorgehensweise mit der Fachschaft für essentiell, andernfalls wäre es ein Zeichen, dass die Fachschaft nichts arbeitet. Er weiß aber, dass sich die Fachschaft an den Vorsitz wenden wird, wenn sie nicht mehr weiterweiß – wie sie es ja in der Vergangenheit getan hat.

Lukas BÜRSTMAYR ergänzt, dass die Sache viel komplizierter ist, als sie von außen scheint, da spielen auch viele persönliche Befindlichkeiten mit.

Clara HÖNLINGER erinnert daran, dass die Prüfungsevaluierung an der TU in Zukunft ein Thema wird.

Antrag: Aron SASS

Die UV der Studierenden an der TU Wien möge beschließen:

Die HTU setzt sich beim Rektorat für eine umfassende Evaluierung der Mechanik 1 UE aus den Studiengängen Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau und Verfahrenstechnik ein. Dabei soll sowohl auf Übungs- als auch Prüfungsmodalitäten eingegangen werden und überprüft werden, ob es zu einer Verbesserung der Studienbedingungen für teilnehmende Studierende gekommen ist.

Im Rahmen dieser Evaluierung soll zudem eine Prüfungsstatistik erstellt werden, welche anschließend öffentlich publiziert wird um die Öffentlichkeit über eine Verbesserung/Verschlechterung der Übungssituation zu informieren.

Abstimmungs- ergebnis	Pro	1	Contra	17	Enthaltung	0
Der Antrag wurde abgelehnt .						

Protokollierung des Stimmverhaltens:

Lukas BÜRSTMAYR: Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil ich nicht über die Fachschaft hinweg entscheiden will.

TU Wien als Werbefreier Raum

Veronika WLADYGA stellt den Antrag vor:

In letzter Zeit kursieren Gerüchte, wonach die TU Wien seitens des Rektorats plant, Hörsäle umzubenennen.

Die bestehenden Namensbezeichnungen (allen voran beispielsweise der Margarete Schütte-Lihotzky Hörsaal) sollen weichen und für Sponsoren freigemacht werden.

Antrag: Veronika WLADYGA

Die HTU möge sich mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln dafür einsetzen, dass die TU Wien sich gegen diese und ähnliche Entwicklungen wendet, die den eigentlich für Lehre und Wissenschaft vorgesehenen Raum durch störende Werbung kommerzialisieren.

Als „Werbung“ seien hier Raumbezeichnungen, Plakate und Sponsoring-Projekte von Seiten einer nicht universitätsangehörigen Person oder Firma definiert, die zum Ziel hat/haben, ein Produkt der ausgesuchten Zielgruppe der Universitätsangehörigen bekannt zu machen, den Verkauf zu fördern oder zur Imagepflege der kommerziell orientierten Urheber*in dienen.

Ausgenommen sind selbstredlich Projekte und Aktionen, die direkt Studierenden der TU Wien zugutekommen, durch Kooperationen mit universitätsangehörigen Personen oder Gruppen zustande gekommen sind oder direkt von ihnen stammen.

Lukas BÜRSTMAYR erklärt, dass laut Fundraising der TU Wien bereits benannte Hörsäle nicht angegriffen werden sollen. An der TU wurde bis jetzt ein einziger Raum umbenannt (ein Seminarraum am Getreidemarkt).

Thomas TRAXLER fragt nach warum im Antrag nur die Rede von direkter Werbung ist und was mit indirekter Werbung ist.

Veronika WLADYGA antwortet, dass ein Nutzen für die Studierenden da sein soll, sie will sich aber nicht am Wording aufhängen.

Aron SASS verlässt die Sitzung um 13:56 Uhr. Es sind 17 von 19 Mandatar_innen anwesend.

Jan PILSINGER findet den 3. Absatz bedenklich und fragt nach, was der Unterschied zwischen „direkt zugutekommen“ und zum Beispiel der Werbung der Firma eduStore ist.

Veronika WLADYGA antwortet mit einem Gegenbeispiel: Wenn Fleisch im Supermarkt billiger ist, ist das auch für Studierende gut, aber das wäre Werbung die sie problematisch findet.

Stefan HAMPEL berichtet, dass die Sponsionsmappen auf der Elektrotechnik vom Dekanat zurückgeworfen wurden.

Jan PILSINGER ist der Meinung, dass man dann einen Kriterienkatalog ausarbeiten müsste um Willkür zu verhindern.

Veronika WLADYGA erklärt, dass der Antrag eine grundsätzliche Meinung zu dem Thema zum Ausdruck bringen soll und eine Willensbekundung ist.

Lukas BÜRSTMAYR findet den Antrag grundsätzlich gut, würde ihn aber gerne am Fachschaften- und Referatetreffen besprechen.

Antrag: Lukas BÜRSTMAYR

Antrag auf Vertagung des oben genannten Antrages.						
Abstimmungs- ergebnis	Pro	13	Contra	3	Enthaltung	1
Der Antrag wurde angenommen .						

TOP 15 Allfälliges

Protokollierte Wortmeldung: Sabrina BURTSCHER:

Nachdem in diversen FSRefs und anderweitigen Diskussionen seit Dezember immer gefordert wurde, nicht aus Prinzip gegen die rechtsextreme schwarz-blaue Regierung auf die Straße zu gehen, möchten GRAS, Basis und VSStÖ gerne auf die morgige Demo gegen den 12-Stunden-Tag hinweisen. Laut Studierendensozialerhebung 2015 arbeiten 60% der Studierenden neben dem Studium, ein guter Teil davon nicht, weils halt lustig ist. Diese Studierenden werden jetzt schon von einer Novelle zum Arbeitszeitgesetz betroffen sein -- alle anderen nach ihrem Studienabschluss.

Der 12-Stunden-Tag würde uns alle angehen - besser, wir verhindern ihn, als dass wir dann wieder bei den Arbeiter_innen-Kämpfen von vor 100 Jahren ansetzen müssen. Deshalb wäre jetzt noch ein guter Zeitpunkt, dass die einzelnen Fachschaften ihre Studierenden auf die Demo morgen, 14 Uhr, ab Christian-Broda-Platz via Mariahilfer Straße bis Heldenplatz aufmerksam machen.

Jakob BADER bittet darum, einen anderen Raum für die nächste Sitzung zu beantragen.

Stefan HAMPEL ergänzt, dass die Stimmung bei der Industriellenvereinigung und der Wirtschaftskammer zum 12h-Arbeitstag kippen könnte und es sich demnach auszahlen kann, auf die Demonstration am Samstag zu gehen.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen, Lukas BÜRSTMAYR beendet die Sitzung um 16:15 Uhr.

Datum

Datum

Lukas BÜRSTMAYR,
Vorsitzender der HTU

Manuela BINDER
Protokollführerin